

Aus der Vorstandssitzung

5.12.2001

Am 5. Dezember 2001 begrüßte der Vizepräsident Dr. Bartsch die Anwesenden und eröffnete die Vorstandssitzung.

■ Nach Abarbeitung der Regularien berichtete Dr. Bartsch über die Vorstandssitzung der Bundesärztekammer. Zahlreiche Themen wurden angesprochen, darunter

– Entwicklung der Disease-Management-Programme

Die Ärzteschaft hat nach intensiven Auseinandersetzungen mit den Krankenkassen und der Bundesgesundheitsministerin ein Mitspracherecht erwirkt.

– Es gibt in der Politik Bestrebungen im Krankenhausbereich Flächenverträge durch Einzelverträge zu ersetzen. Dies würde die wohnortsnahe Grundversorgung durch Krankenhäuser gefährden. Es besteht die Tendenz zur Einrichtung von ermächtigten Klinikambulanzen. In der Folge käme es zu einem Sterben der jetzt existierenden hochspezialisierten Praxen in der Niederlassung.

– Qualitätssicherung der ärztlichen Tätigkeit

Diese Thematik stand bei der Gesundheitsministerkonferenz der Länder auf

der Tagesordnung. Als Problem wird die Finanzierbarkeit angesehen.

Als Fazit des bisher Gesagten ist zu erkennen:

– die Macht der Krankenkassen wird von politischer Seite gestärkt,

– die Probleme des Gesundheitswesens reduzieren sich auf ökonomische Probleme, in der Ärzteschaft ist die pessimistische Stimmung nicht zu übersehen.

■ Als Gast berichtete Prof. Dr. Reinhold, Vorsitzender des Ausschusses Prävention und Rehabilitation, über die Vorbereitung der Präventionstage 2002. Das Motto

lautet „Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im mittleren Erwachsenenalter (30 bis 60-jährige). Als Schwerpunkte dazu wurden genannt:

Herz-Kreislauf-Risikofaktoren, Umgang mit Alkohol und Nikotin, falsches Essverhalten (Adipositas), Stressbewältigung. Herr Prof. Reinhold zeigte Wege für ein gutes Gelingen der Aktion auf:

- enge Kooperation zwischen Ärzten und anderen beteiligten Gruppen, zum Beispiel Sportgruppen,
- gemeinsame Aktionen der Körperschaften,
- Bilden einer Projektgruppe aus Mitgliedern verschiedener Ausschüsse von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung.

Die Präventionstage sollten dazu genutzt werden, die Bürger daran zu erinnern, dass sie nicht nur Patientenrechte haben, sondern auch eine Pflicht zur eigenen Gesunderhaltung.

Dr. med. Hella Wunderlich
Vorstandsmitglied